



Rede des isländischen Staatspräsidenten  
Herrn Ólafur Ragnar Grímsson  
anlässlich der Eröffnung der  
Weltmeisterschaft für Islandpferde 1999  
Deutschland  
am 6. August, 1999

Verehrte Gäste.

Das Islandpferd war schon immer - und zwar seit der Landnahmezeit - sowohl ein Spitzenpferd als auch ein wertvoller Diener der Bevölkerung unserer etwas rauhen Insel am nördlichen Rande der Welt. Es hat unsere Vorfahren und Verwandten überall hin begleitet, ob sie nun über Berge, durch Flüsse oder über grüne Wiesen und steinigen Boden reiten mußten.

Nun hat das Zusammenleben zwischen Pferd und Nation eine neue Gestalt angenommen. Jetzt sind wir dabei, das Pferd über das weite Meer und die Kointinente zu begleiten, um teilzunehmen an einem Fest, das von unseren Freunden und Verwandten in Europa gefeiert wird, um das Islandpferd, dieses für seine besonderen Eigenschaften und Fähigkeiten weltweit hochgeschätzte Tier, zu ehren.

Ich hielt es für angemessen, liebe Teilnehmer und verehrte Gäste, Euch in der Sprache meiner Vorfahren anzureden. Es wäre nämlich unangebracht, die Weltmeisterschaft der Islandpferde zu eröffnen, ohne daß die Spitzenpferde aus allen Landesvierteln Islands, die hier versammelt sind, die schöne und klangvolle Sprache zu hören bekommen, welche junge Knaben und fröhliche Mädchen dem Islandpferd ins Ohr geflüstert haben, seitdem die Wikinger diesen hochwertigen Pferdestamm über das Meer nach Island mit sich führten.

Das Islandpferd hat schon immer die ihm entgegengebrachte Liebe erwidert; deswegen war es auch angebracht, die Teilnehmer in der Muttersprache unserer großzügigen Gastgeber zu begrüßen, welche hier in Deutschland diese eindrucksvolle Weltmeisterschaft veranstalten, und

zu einem Fest eingeladen haben, wo die Liebhaber des Islandpferdes, aus vielen europäischen Ländern, Verwandte und Freunde, sich zusammenfinden, um dieses, mit einmaligen Fähigkeiten ausgestattete Pferd vom Weltrang, zu ehren.

Es ist mir sowohl eine Ehre als auch eine große Freude, diesem bedeutenden Turnier beizuwohnen, um damit die Dankbarkeit des isländischen Volkes, dem Pferd gegenüber, zum Ausdruck zu bringen, diesem Pferd, das uns seit der Landnahmezeit nicht nur als Spitzenpferd sondern auch als wertvoller Helfer gedient hat. Außerdem möchte ich zugleich einen Dank aussprechen, an Euch, welche unserem Islandpferd ein neues Zuhause auf fremdem Boden angeboten habt; ich möchte Euch allen, welche das Islandpferd verehrt und liebt, und mit Eurer großen Fürsorge und Engagement bewiesen habt, daß Ihr das Islandpferd als eine wahre Kostbarkeit, einen unvergleichbaren Juwel, von der rauhen, aber wunderschönen Insel im hohen Norden, betrachtet.

Das Islandpferd war seit tausend Jahren ein treuer Begleiter meines Volkes, in früheren Zeiten für Bauern und Reisende in einem unwegsamen Lande unentbehrlich, aber heute, sowohl auf Island wie auch im Ausland, eine beliebte Freizeitbeschäftigung. Trittsichere, vielseitig begabte und zähe Spitzenpferde regten schon immer die Phantaisie von Reimkünstlern an, sie waren Lyrikern Inspiration zu manchem klassischen Gedicht und bildenden Künstlern eine Anregung zu schönen Werken, und zwar bis zum heutigen Tag.

Das Islandpferd ist mit der Natur des Landes zusammengewachsen. In uns allen leben Erinnerungen an eine bunte Herde, welche über grüne Wiesen am Ufer eines tosenden Gletscherflusses rast, vor uns sehen wir in der Ferne einen Reiter, mit einem Packpferd, eine Reihe von Pferden auf einem engen Pfad an einem felsigen Abgrund, weit darunter die schäumenden Meereswellen. Das Islandpferd, das kann wohl behauptet werden, war schon immer eine wertvolle Gottesgabe, im Hinblick auf das Abenteuer vom Inselvölkchen am nördlichen Rande der Welt.

Das Islandpferd ist nicht nur ein idealer geistiger Freund der Erwachsenen, welche nach einem geschäftigen Tag durch einen guten Ritt über schönes Gelände neue Kraft schöpfen können. Es ist zugleich einer der besten Erzieher der Jugend, welchen man sich denken kann, ein wahrer Freund von Kindern und Jugendlichen in der Zeit großer Versuchungen und Lebensumstände, welche das Wohl der jungen Leute gefährden können, ein Beschützer, der jungen Menschen gesunde Freude bereitet, - ein Geschenk für ihr ganzes Leben.

Mir ist heute noch lebhaft in Erinnerung, als ich, nur 13 Jahre alt, mit meinem Vater eine lange Reittour machte. Über eine Woche lang ritten wir zu zweit durch die Täler und über die Heiden von Borgarfjord (im Westen Islands). Diese Reittour war im Grunde meine Jugendweihe im Schoße der isländischen Natur, als mein Vater, der Pferdemann, seinem Sohn das Wissen vergangener Zeiten und aller früheren Generationen über die Vorzüge und Eigenschaften des Islandpferdes vermittelte.

Seit längerer Zeit gehörte mein Vater damals schon zu den tapferen Pferdewännern der Westfjorde, welche furchtlos über die Berge ritten, stromharte Flüsse und andere Hindrenisse überwand, wie es tatkräftige Bauern und Seemänner seit Jahrhunderten zu tun pflegten. Und bei diesem unvergeßlichen Ritt durch den Borgarfjord durfte ich aus dem Brunnen dieser wertvollen Erfahrung schöpfen.

So ist das Islandpferd der Begleiter von uns und unseren Freunden und Verwandten, ein hochwertiger Teilnehmer an Stunden der Freude, welche unser Leben bereichert haben.

Ihr, die hier versammelt seid, habt diesen Retter des isländischen Volkes lieben gelernt und es berührt uns Isländer tief zu sehen, wie sehr Ihr das Islandpferd respektiert und liebt. Inzwischen hat das Islandpferd eine Menge Verehrer auf der ganzen Welt, und beeindruckende internationale Turniere, ihm zu Ehren, gehören zu den Festen, die wir Isländer am allermeisten schätzen.

Hier beginnt soeben ein hochrangiges Weltturnier und wir freuen uns jetzt schon auf den Jahreswechsel 2000, wenn in Reykjavík, der Hauptstadt Islands, ein großes Landesturnier stattfinden wird, was dem Zusammenleben von Mensch und Pferd in der malerischen und abwechslungsreichen Umgebung von Reykjavík ewidmet sein wird. Dort werden tausende von Pferden im Tölt, Trab und Paß auf Reitwegen durch die Stadt ziehen und man geht davon aus, daß dieser festliche Ritt ein einmaliges welthistorisches Ereignis sein werde. Neben einer abwechslungsreichen und lebendigen Demonstration, soll dieser festliche Ritt auch ein Zeugnis ablegen, von der Harmonie zwischen Stadt und Natur.

Mit der Weltmeisterschaft soll dem Islandpferd am Ende des Jahrhunderts gehuldigt werden; es handelt sich um ein europäisches Loblied auf das Islandpferd, das Abschlußfest eines Jahrhunderts, in dem das Islandpferd noch mehr Länder als je zuvor erobert hat.

Ich möchte unseren Gastgebern meinen herzlichen Dank aussprechen für ein hochwertiges Turnier und ein eindrucksvolles Programm und ich wünsche allen, die hier versammelt sind, fröhliche Tage und gute Unterhaltung.

Man braucht in der Tat keinen Zweifel daran haben, daß hier große Freude herrschen wird; schließlich war die Fröhlichkeit schon immer mit dabei, als Mensch und Pferd miteinander über schönes Gelände zogen.

Es ist mir eine Ehre sowie auch eine große Freude die Weltmeisterschaft der Islandpferde für eröffnet zu erklären und Euch allen Grüße und einen schönen Dank vom isländischen Volk zu übermitteln.